

Die verborgene Geschichte des sechshundvierzigsten Verses – Nummer sechshundzwanzig

Hesekiel Nummer Sieben

Jeff Pippenger

2026-08-12

Die prophetische Linie, die ich als „das Rad Josias“ bezeichne, beginnt mit der Rebellion des alten Israel, als es im Jahre 1097 v. Chr. Gott als seinen König verwarf. Die ersten drei Könige (Saul, David und Salomo) werden als solche ausgewiesen, die vierzig Jahre regierten, von 1097 v. Chr. bis 977 v. Chr. Mit dem Tod Salomos beenden die Rebellion Jerobeams und der zehn nördlichen Stämme die Linie der ersten drei Könige und beginnen eine Linie von Königen sowohl im nördlichen als auch im südlichen Königreich.

Die ersten drei Könige sind ein Symbol vieler Wahrheiten; doch eines der Räder der Wahrheit, mit denen sie verbunden sind, sind die letzten drei Könige Judas — Jojakim, Jojachin und Zedekia —, die ihrerseits Kyrus, Darius und Artaxerxes darstellen. Kyrus, Darius und Artaxerxes wiederum stellen ihre drei Erlasse dar, die sich von 516 v. Chr. bis 457 v. Chr. erstrecken; diese wiederum stellen die drei Engel von Offenbarung 14 dar, die 1798, am 19. April 1844 beziehungsweise am 22. Oktober 1844 eintreffen. Die Geschichte der Ankunft der drei Engel von Offenbarung 14 wird in der Versiegelungszeit der Hundertvierundvierzigtausend bis auf den Buchstaben genau wiederholt und weist damit aus, dass die prophetische Linie, die mit der Salbung Sauls zum König beginnt, ihren Abschluss dann erreicht, wenn die triumphierende Gemeinde bei dem bald kommenden Sonntagsgesetz gesalbt wird. Die Linie schließt das Rad des Königs Josia ein, das bis zu Jerobeams Rebellion von Bethel und Dan im Jahre 977 v. Chr. zurückreicht.

Zweiundzwanzig

Jerobeam trägt die Symbolik der Zweiundzwanzig, denn er regierte zweiundzwanzig Jahre lang und verknüpft dadurch sein Zeugnis mit der durch die Zweiundzwanzig dargestellten Geschichte, welche ein Symbol der Verbindung der Gottheit mit der Menschheit ist, wie dies in Daniels Marah-Gesicht am zweiundzwanzigsten Tag und in der Zahl zweihundertzwanzig veranschaulicht wird, von der die Zahl Zweiundzwanzig ein Zehntel ist.

Und die Tage, die Jerobeam regierte, waren zweiundzwanzig Jahre; und er legte sich zu seinen Vätern, und Nadab, sein Sohn, wurde König an seiner Statt. 1. Könige 14,20.

Die „at-One-Ment“, die die Vereinigung von Göttlichkeit und Menschlichkeit darstellt, ist das Werk Christi, das am 22. Oktober, also im zehnten Monat (gregorianisch), begann; zehn mal zweiundzwanzig ergibt zweihundertzwanzig. Jerobeam errichtete sowohl in Bethel als auch in Dan gefälschte Altäre und ist daher ein Sinnbild für die gefälschte Anbetung des Sonntags im Zusammenhang mit der Verbindung von Kirche (Bethel: bedeutet Kirche) und Staat (Dan:

bedeutet Gericht).

Dann baute Jerobeam Sichem auf dem Gebirge Ephraim und wohnte darin; und er zog von dort aus und baute Pnuel. Und Jerobeam sprach in seinem Herzen: Nun wird das Königtum an das Haus Davids zurückfallen. Wenn dieses Volk hinaufzieht, um im Hause des HERRN in Jerusalem Opfer darzubringen, so wird sich das Herz dieses Volkes wieder seinem Herrn zuwenden, nämlich Rehabeam, dem König von Juda; und sie werden mich töten und zu Rehabeam, dem König von Juda, zurückkehren. Daraufhin hielt der König Rat und machte zwei goldene Kälber und sprach zu ihnen: Es ist zu viel für euch, nach Jerusalem hinaufzuziehen; siehe, Israel, deine Götter, die dich aus dem Land Ägypten heraufgeführt haben. Und er stellte das eine in Bethel auf, das andere setzte er nach Dan. Und dies wurde zur Sünde; denn das Volk ging hin, um vor dem einen anzubeten, bis nach Dan. Und er machte ein Haus der Höhen und machte Priester aus den Geringsten des Volkes, die nicht von den Söhnen Levis waren. Und Jerobeam ordnete im achten Monat, am fünfzehnten Tag des Monats, ein Fest an, gleich dem Fest, das in Juda gefeiert wurde, und opferte auf dem Altar. So tat er in Bethel und opferte den Kälbern, die er gemacht hatte; und er setzte in Bethel die Priester der Höhen ein, die er gemacht hatte. So opferte er auf dem Altar, den er in Bethel gemacht hatte, am fünfzehnten Tag des achten Monats, nämlich in dem Monat, den er sich in seinem eigenen Herzen ausgedacht hatte; und er ordnete den Kindern Israel ein Fest an und opferte auf dem Altar und räucherte. 1. Könige 12,25–33.

In der Gründungsgeschichte der zehn nördlichen Stämme gab es einen Aufstand, der durch Israels Verwerfung Gottes als König sowie auch durch den Aufstand Aarons und das goldene Kalb vorgebildet worden war. Aarons Aufstand stand am Anfang der Geschichte des alten Israel, und Jerobeams Aufstand am Anfang der Geschichte der zehn nördlichen Stämme. „Linie auf Linie“ stellt Aaron als Hoherpriester die Kirche dar, und Jerobeam als König den Staat. Diese beiden grundlegenden Aufstände bilden eine Linie, die den grundlegenden Aufstand des Volkes Israel einschließt, als es einen menschlichen König begehrte.

490

In der im Buch Hesekiel dargestellten heiligen Geschichte gibt es drei Zeitabschnitte von je vierhundertneunzig Jahren; der eine war mit den Königen verbunden, der andere mit dem Heiligtum und der andere mit dem Heer. Diese drei Zeitabschnitte entsprechen dem Aufruhr Aarons (des Heiligtums), Sauls (des Heeres) und Jerobeams (des Königs). Von den drei Sinnbildern Prophet, Priester und König ist es König Saul, der als weissagend bezeichnet wird; Aaron war der Priester, und Jerobeam war der König.

Und es begab sich, als alle, die ihn von früher kannten, sahen, daß, siehe, er unter den Propheten weissagte, da sprach das Volk einer zum andern: Was ist dies, das über den Sohn des Kisch gekommen ist? Ist Saul auch unter den Propheten? Und einer von dort antwortete und sprach: Wer ist denn ihr Vater? Daher wurde es zum Sprichwort: Ist Saul auch unter den Propheten? 1. Samuel 10,11.12.

Die triumphierende Kirche besteht aus einem dreißigjährigen Propheten, einem dreißigjährigen Priester und einem dreißigjährigen König, dargestellt durch Hesekei, der im dreißigsten Jahr begann, Joseph, der seinen Dienst im dreißigsten Jahr begann, und den König David, der in seinem dreißigsten Jahr zu regieren begann. Die triumphierende Kirche wird in den letzten acht Kapiteln des Buches Hesekei als der Tempel dargestellt, der die Erde erfüllt, und die triumphierende Kirche ist Philadelphia, welche die achte Gemeinde ist, die von den sieben ist.

Die prophetische Linie Josias, die 977 v. Chr. begann, endet mit dem bald kommenden Sonntagsgesetz. Die Reinigung und Versiegelung der hundertvierundvierzigtausend, die am 31. Dezember 2023 begann, setzte ein, als Michael herabkam, um die zwei Zeugen aus Offenbarung elf aufzuwecken. Das Jahr 2023 trat zweiundzwanzig Jahre nach dem 11. September 2001 ein, ebenso wie die Alien and Sedition Acts von 1798 zweiundzwanzig Jahre nach der Unabhängigkeitserklärung von 1776 einsetzen. Jerobeams zweiundzwanzigjährige Regierungszeit begann 977 v. Chr., als die Weissagung über Josia verkündigt wurde. Zu jener Zeit trat der ungehorsame Prophet aus 1. Könige Kapitel dreizehn Jerobeams Abfall entgegen, so wie Mose Aarons Abfall entgegentrat und Samuel der Schar entgegentrat, die einen König begehrte. Jene Konfrontationen gegen grundlegende Abfälle, dargestellt durch die Botschaft des ungehorsamen Propheten, des Mose und des Samuel, stehen für den lauten Ruf des dritten Engels beim Sonntagsgesetz. Es ist die Warnungsbotschaft, die durch das Banner verkündigt wird, das in der Geschichte Jerobeams durch die Vorhersage Josias in Verbindung mit einem „Zeichen“ dargestellt wird.

Und siehe, ein Mann Gottes kam aus Juda durch das Wort des HERRN nach Bethel; und Jerobeam stand am Altar, um Weihrauch zu räuchern. Und er rief gegen den Altar im Wort des HERRN und sprach: Altar, Altar! So spricht der HERR: Siehe, ein Sohn wird dem Hause David geboren werden, Josia mit Namen; und auf dir wird er die Priester der Höhen opfern, die auf dir Weihrauch räuchern, und Menschengelbte werden auf dir verbrannt werden. Und er gab an demselben Tage ein Zeichen und sprach: Dies ist das Zeichen, von dem der HERR geredet hat: Siehe, der Altar wird zerreißen, und die Asche, die darauf ist, wird verschüttet werden. Und es geschah, als der König Jerobeam das Wort des Mannes Gottes hörte, der gegen den Altar in Bethel gerufen hatte, da streckte er seine Hand vom Altar aus und sprach: Ergreife ihn! Und seine Hand, die er gegen ihn ausgestreckt hatte, verdorrte, sodass er sie nicht wieder zu sich ziehen konnte.

Auch der Altar wurde zerrissen, und die Asche wurde vom Altar ausgeschüttet, gemäß dem Zeichen, das der Mann Gottes durch das Wort des HERRN gegeben hatte. Und der König hob an und sprach zu dem Mann Gottes: Flehe doch das Angesicht des HERRN, deines Gottes, an und bete für mich, damit mir meine Hand wiederhergestellt werde. Und der Mann Gottes flehte den HERRN an, und die Hand des Königs wurde ihm wiederhergestellt und war wie zuvor. Und der König sprach zu dem Mann Gottes: Komm mit mir nach Hause und erquicke dich, und ich will dir ein Geschenk geben. Aber der Mann Gottes sprach zum König: Wenn du mir auch die Hälfte deines Hauses gäbest, so würde ich nicht mit dir hineingehen; ich will auch an diesem Ort weder Brot essen noch Wasser trinken. Denn so ist mir durch das Wort des HERRN geboten worden: Du sollst kein Brot essen und kein Wasser trinken und nicht auf

demselben Weg zurückkehren, auf dem du gekommen bist. Und er ging einen anderen Weg und kehrte nicht auf dem Weg zurück, auf dem er nach Bethel gekommen war. 1. Könige 13,1–10.

Die Weigerung des Propheten, trotz des Angebots „die Hälfte deines Hauses“ mit Jerobeam zu essen, entspricht der Verheißung des Herodes an Salome, ihr die Hälfte seines Königreiches zu geben.

Und als ein gelegener Tag gekommen war, da veranstaltete Herodes an seinem Geburtstag ein Gastmahl für seine Großen, Obersten und Vornehmsten von Galiläa; und als die Tochter eben dieser Herodias hereinkam, tanzte und Herodes und denen gefiel, die mit ihm zu Tische saßen, sprach der König zu der Jungfrau: Bitte von mir, was du willst, und ich will es dir geben. Und er schwur ihr: Was immer du von mir erbitten wirst, das will ich dir geben, bis zur Hälfte meines Königreichs. Und sie ging hinaus und sprach zu ihrer Mutter: Was soll ich erbitten? Und sie sprach: Das Haupt Johannes des Täufers. Markus 6,21–24.

Herodes' Versprechen der Hälfte seines Königreiches erfolgte an seinem Geburtstag. Herodes ist ein Sinnbild Roms, und die zehn Könige aus Offenbarung siebzehn werden durch die zehnfache Teilung Roms in Daniel Kapitel sieben sowie durch die zehn Zehen in Kapitel zwei vorgebildet. Sein Geburtstag wird dadurch gekennzeichnet, dass das sechste Königreich beim Sonntagsgesetz durch das siebte Königreich ersetzt wird, und in diesem Sinn ist es der Geburtstag der Vereinten Nationen als des siebten Königreiches der biblischen Prophetie. Beim bald kommenden Sonntagsgesetz stimmen die zehn Könige, dargestellt durch Jerobeams zehn nördliche Stämme, darin überein, dem Tier für eine Stunde ihr Königreich zu geben, wie in Offenbarung „siebzehn“ beschrieben.

Denn Gott hat ihnen ins Herz gegeben, seinen Willen auszuführen und in einem Sinn übereinzukommen und ihr Königreich dem Tier zu geben, bis die Worte Gottes erfüllt sein werden. Offenbarung 17,17.

Bevor wir uns der Weissagung Hesekiels in Kapitel vier zuwenden, wollen wir die „dreizehn“ Male bestimmen, an denen Hesekeel unmittelbar ein Datum angibt. Diese dreizehn Wegmarken gliedern sich im Allgemeinen zwischen der Welt und dem Volk Gottes. Die Welt, dargestellt durch Ägypten, wird sechsmal mit einem unmittelbaren Datum versehen; Tyrus wird einmal angesprochen; und die übrigen sechs Male ist Jerusalem der Gegenstand. Das Buch beginnt im Jahr 592 v. Chr., das das dreißigste Jahr des siebzehnten Jubelzyklus ist, und Vers eins von Kapitel vierzig des Hesekeel bezeichnet den 22. Oktober 573 v. Chr. als das Ende des Zyklus. Der Jubelzyklus stellt die Versiegelungszeit der einhundertvierundvierzigtausend dar, von 9/11 bis zum bald kommenden Sonntagsgesetz, das wiederum in einem Fraktal eben dieser Geschichte dargestellt wird, von 31. Dezember 2023 bis zum bald kommenden Sonntagsgesetz. Beide Zeitabschnitte wurden durch den 11. August 1840 bis zum 22. Oktober 1844 vorgebildet.

Am 11. August 1840 stieg niemand Geringerer als Jesus Christus als der mächtige Engel aus Offenbarung 10 herab, der ein kleines Buch brachte, das Gottes Volk nehmen und essen sollte. Derselbe Engel stieg am 11. September erneut herab, um den Beginn der Versiegelungszeit zu

kennzeichnen. Derselbe Engel stieg am 31. Dezember 2023 herab, um die zwei Zeugen auferwecken, die auf der Straße jener großen Stadt, die Sodom und Ägypten heißt, erschlagen worden waren, wo auch der Herr gekreuzigt wurde. Dieses Herabsteigen kennzeichnete den abschließenden Zeitraum der Versiegelungszeit. Innerhalb des fraktalen Zeitraums vom 31. Dezember 2023 bis zum Sonntagsgesetz wird Hesekiel, dem Priester, eine Vision des Tempels im Himmel gegeben. Zu jener Zeit wird er stumm gemacht und redet nur, wenn Gott ihm gebietet, dies zu tun. Sein Zustand dauert bis zu dem bald kommenden Sonntagsgesetz an, das durch die Zerstörung Jerusalems dargestellt wird.

Wie Johannes wird auch Hesekiel angewiesen, das Buch zu nehmen, das sich in der Hand des herabkommenden Engels in Offenbarung 10 befand; und ihm wird ebenso gesagt, das Buch der Klage, des Seufzens und des Wehs zu essen.

Du aber, Menschensohn, höre, was ich zu dir rede; sei nicht widerspenstig wie jenes widerspenstige Haus: Tu deinen Mund auf und iss, was ich dir gebe. Und als ich hinsah, siehe, da wurde eine Hand zu mir ausgestreckt; und siehe, darin war eine Buchrolle; und er breitete sie vor mir aus; und sie war innen und außen beschrieben; und es war darauf geschrieben: Klagen und Seufzen und Weheruf. Hesekiel 2,8–10.

Die Botschaft wird als eine dreifache Botschaft dargestellt und versinnbildlicht so die Botschaft der drei Engel aus Offenbarung vierzehn. Daher ist es die Versiegelungsbotschaft des dritten Engels, welche jene innerhalb Jerusalems versiegelt, die über die Sünde der Kirche und des Landes klagen und trauern, wie sie in Kapitel neun Hesekiels und Kapitel sieben der Offenbarung dargestellt wird.

Und die Herrlichkeit des Gottes Israels hatte sich von dem Cherub, über dem sie gewesen war, zur Schwelle des Hauses erhoben. Und er rief den Mann, der mit Leinwand bekleidet war und das Schreibzeug an seiner Seite trug. Und der HERR sprach zu ihm: Geh mitten durch die Stadt, mitten durch Jerusalem, und mache ein Zeichen an die Stirnen der Männer, die seufzen und jammern über alle die Gräuel, die in ihrer Mitte geschehen. Hesekiel 9,3.4.

Diejenigen, die das Siegel empfangen, trauern über die Sünden der Gemeinde und die Sünden des Landes; und das Zeugnis Hesekiels ist in die Geschichte Jerusalems und Ägyptens eingeflochten, Sinnbilder der Gemeinde und der Welt.

„Der Sauerteig der Gottseligkeit hat seine Kraft nicht gänzlich verloren. Zu der Zeit, da die Gefahr und Niedergeschlagenheit der Gemeinde am größten sind, wird die kleine Schar, die im Licht steht, seufzen und schreien über die Greuel, die im Lande geschehen. Doch ganz besonders werden ihre Gebete für die Gemeinde aufsteigen, weil ihre Glieder nach der Weise der Welt handeln. ...“

„Der Befehl lautet: ‚Gehe mitten durch die Stadt, mitten durch Jerusalem, und mache ein Zeichen an die Stirnen der Männer, die seufzen und jammern über all die Gräuel, die in ihrer Mitte geschehen.‘ Diese Seufzenden und Klagenden hatten die Worte des Lebens verkündigt; sie hatten getadelt, geraten und gebeten. Manche, die Gott entehrt hatten, taten Buße und demütigten ihr Herz vor Ihm. Aber die Herrlichkeit des Herrn war von Israel gewichen;

obwohl viele noch weiterhin die Formen der Religion beibehielten, fehlten doch seine Macht und seine Gegenwart.“ Testimonies, Band 5, 209, 210.

Im Zusammenhang mit dem Buch der Klagelieder, in dem Klage und Wehe die drei Engel aus Offenbarung vierzehn vorbildlich darstellen, sind die Klagelieder und das Trauern der erste und der zweite Engel, und der dritte ist die Wehebotschaft, ein Sinnbild des Ostwinds, der von den vier zurückhaltenden Engeln aus Offenbarung sieben im Zaum gehalten wird.

Ägypten

Im Buch Hesekiel werden dreizehn Zeitangaben erwähnt. Die erste der auf Ägypten bezogenen Zeitangaben ist Hesekiel 29,1, und sie entspricht dem Jahr 587 v. Chr.

Im zehnten Jahr, im zehnten Monat, am zwölften Tag des Monats, erging das Wort des HERRN an mich, indem er sprach: Menschensohn, richte dein Angesicht gegen den Pharao, den König von Ägypten, und weissage gegen ihn und gegen ganz Ägypten. Rede und sprich: So spricht der Herr, HERR: Siehe, ich will an dich, Pharao, König von Ägypten, den großen Drachen, der inmitten seiner Ströme liegt, der gesagt hat: Mein Strom gehört mir, und ich habe ihn mir selbst gemacht. Hesekiel 29,1–3.

587 v. Chr. ist das Jahr der Belagerung, die eineinhalb Jahre vor der Zerstörung Jerusalems begann. Zu jener Zeit verkündet Hesekiel, dass Gott Ägypten stürzen werde und dass dieser Sturz dem Volk Gottes seine Torheit vor Augen führen werde, weil es auf den Drachen Ägyptens vertraute. Gegen Ende des Kapitels wird ausgesprochen, dass Ägypten Babylon gegeben werden würde; damit wird kenntlich gemacht, wann die zehn Könige ihr siebtes Königreich der biblischen Prophetie dem modernen Babylon übergeben — dem achten Königreich, das von den sieben ist. Diese Prophetie erfüllte sich „siebzehn“ Jahre später, 571 v. Chr., wie am Ende des Kapitels dargelegt ist. Kapitel 29 enthält daher den ersten und den letzten datierten Bezug im Zusammenhang mit Ägypten.

Und es geschah im siebenundzwanzigsten Jahr, im ersten Monat, am ersten Tag des Monats, da erging das Wort des Herrn an mich, indem er sprach: Menschensohn, Nebukadrezar, der König von Babel, ließ sein Heer einen großen Dienst gegen Tyrus verrichten: jedes Haupt wurde kahl, und jede Schulter wundgescheuert; doch hatte er weder für Tyrus noch sein Heer Lohn für den Dienst, den es gegen sie verrichtet hatte. Darum, so spricht Gott, der Herr: Siehe, ich werde Nebukadrezar, dem König von Babel, das Land Ägypten geben; und er wird seine Menge wegführen und seinen Raub nehmen und seine Beute erlangen; und das wird der Lohn für sein Heer sein. Ich habe ihm das Land Ägypten gegeben als Vergeltung für seine Mühe, womit er gegen es gedient hat, weil sie für mich gewirkt haben, spricht Gott, der Herr. An jenem Tag werde ich das Horn des Hauses Israel sprossen lassen, und ich werde dir in ihrer Mitte die Öffnung des Mundes geben; und sie werden erkennen, daß ich der Herr bin. Hesekiel 29,17–21.

Das zwanzigste Jahr, im ersten Monat, am ersten Tag aus Vers siebzehn stellt das letzte der dreizehn Datumsangaben in Hesekiel dar, und es ist die einzige Datumsangabe, die nach dem 22. Oktober 573 v. Chr. liegt. Es stellt den Zeitpunkt dar, da dem König des Nordens in Daniel elf,

Verse zweiundvierzig und dreiundvierzig, Ägypten gegeben wird, ebenso wie den Zeitpunkt, da die zehn Könige ihr siebtes Königreich dem achten Königreich geben, das von den sieben ist. Es erfüllt sich, wenn das „Horn des Hauses Israel“ hervorsprosst. In Jesaja sprosst Israel am Tage des Ostwindes.

Die aus Jakob Stammenden wird er Wurzel fassen lassen; Israel wird blühen und knospen und die Fläche des Erdkreises mit Frucht erfüllen. Jesaja 27,8.

Wenn Hesekiel 29,17 erfüllt ist und der Drache Ägyptens dem päpstlichen Tier beim bald kommenden Sonntagsgesetz übergeben wird, wird der Spätregen ohne Maß über Israel ausgegossen werden. Dieser Regen begann am 11. September als eine Besprengung, vorgebildet dadurch, dass Christus seine Jünger anblies, nachdem Er, nachdem Er nach seiner Auferstehung zu seinem Vater aufgefahren war, wieder auf die Erde herabgekommen war.

„Die Handlung Christi, in der er seine Jünger mit dem Heiligen Geist anblies und ihnen seinen Frieden mitteilte, war wie wenige Tropfen vor dem reichen Guss, der am Pfingsttag gegeben werden sollte.“ Spirit of Prophecy, Band 3, 243.

Hesekiels Vorhersage vom Fall Ägyptens wurde im Jahr 587 v. Chr., dem Jahr der Belagerung, verkündigt, und „siebzehn“ Jahre später erfüllte sich die Vorhersage. Sie erfüllt sich in dem durch die Zahl „siebzehn“ dargestellten Zeitraum und stellt somit die verborgene Geschichte von Daniel elf, Vers vierzig, dar. Sie soll während der Versiegelungszeit der hundertvierundvierzigtausend erfüllt werden, die in Hesekiel Kapitel neun dargestellt wird. In der Versiegelungszeit wird der Spätregen ausgegossen, zuerst als eine Besprengung am 11. September und dann als eine volle Ausgießung beim Sonntagsgesetz. Sie erfüllt sich nach Jesaja am „Tag des Ostwinds“, und der Islam ist der Ostwind, und der Islam ist das dritte „Wehe“. Die Botschaft, die Hesekiel essen sollte, war eine dreifache Botschaft, deren dritter Teil die Wehebotschaft war.

Ezekiels dreizehn datierte Botschaften wurden im Zusammenhang mit Jerusalem, Ägypten und Tyrus dargelegt. Sie alle richteten sich gegen die Rebellion, dargestellt durch die Zahl „dreizehn“.

Im nächsten Artikel werden wir die Datierung des Ezechiel weiterhin behandeln.